

Bruder Klaus
Hl. Maria Magdalena
Maria Heimsuchung
Sankt Christoph
Sankt Leopold
Sankt Martin
Sankt Sebastian

Ergebnisse und erste Schritte
der Umfrage zum Seelsorgeraum
„Katholische Kirche in Dornbirn“

Katholische
Kirche
in Dornbirn

www.kath-kirche-dornbirn.at/umfrage

Liebe Dornbirnerinnen und Dornbirner,

991 Dornbirnerinnen und Dornbirner haben vom 12. bis 20. November 2016 an der Umfrage zu den Entwicklungen und Zielen des Seelsorgeraums „Katholische Kirche in Dornbirn“ teilgenommen.

Dafür möchten wir uns herzlich bei Ihnen bedanken!

Ihr Team der Katholischen Kirche in Dornbirn

Weitere Detailinformationen und Grafiken finden Sie auch online unter www.kath-kirche-dornbirn.at/umfrage

Hohes Engagement bei Umfrage zu Kirche in Dornbirn: Die Ergebnisse sind da

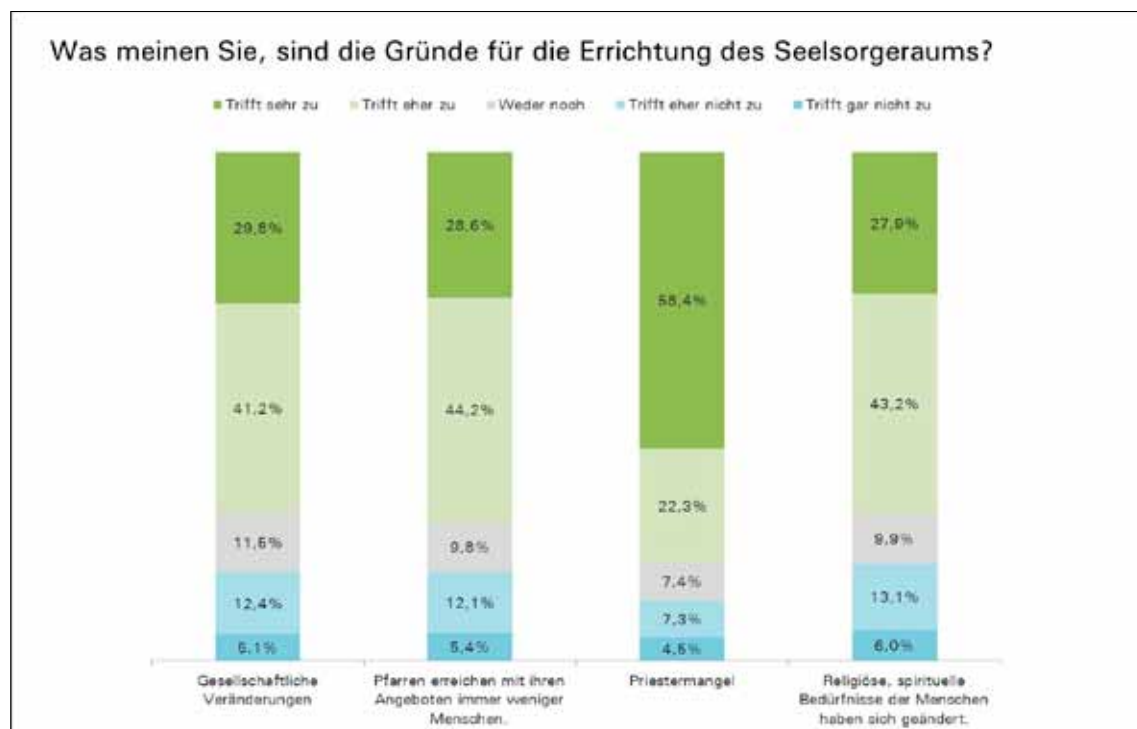
Fast 1000 Dornbirner/innen haben sich im November 2016 an der Umfrage „Fit für die Zukunft?“ zu den Veränderungen im Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ beteiligt. Die mit dem Seelsorgeraum angestrebten Ziele werden von einer großen Mehrheit der Teilnehmer/innen geteilt. Bei der konkreten Umsetzung der gesteckten Ziele zeigen sich Verbesserungsmöglichkeiten.

Warum wurde die Umfrage durchgeführt?

„Wichtig war uns, dass wir aus dem lernen können, was hinter uns liegt für das, was noch vor uns ist“, erklärt Pfarrer Erich Baldauf, Moderator des Seelsorgeraums „Katholische Kirche in Dornbirn“ und betont auch, dass „wir als Kirche für möglichst viele Menschen in Dornbirn da sein möchten.“ Deshalb wurde unter Begleitung des Pastoraltheologen Dr. Johannes Panhofer (Universität Innsbruck) von 12. bis 20. November 2016 eine Online-Befragung durchgeführt, an der sich die Dornbirner/innen auch mittels eines Papierfragebogens beteiligen konnten. In der Umfrage konnten einzelne Fragen auch ohne Antwort übersprungen werden, weshalb die Anzahl der Antworten bei den einzelnen Punkten unterschiedlich hoch ist.

Wer hat teilgenommen?

991 Menschen haben an der Umfrage teilgenommen, wobei die Beteiligung in den einzelnen Pfarren unterschiedlich war. Mehr Frauen als Männer füllten den Online- oder Papierfragebogen aus und die Beteiligung lag bei den Über-40-jährigen über dem Durchschnitt der Dornbirner Bevölkerung, bei den Jüngeren darunter. Beachtlich war die Teilnahme der Unter-20-jährigen. Erreicht wurden vor allem der aktive Kern der Pfarren und die regelmäßigen Gottesdienstbesucher/innen.



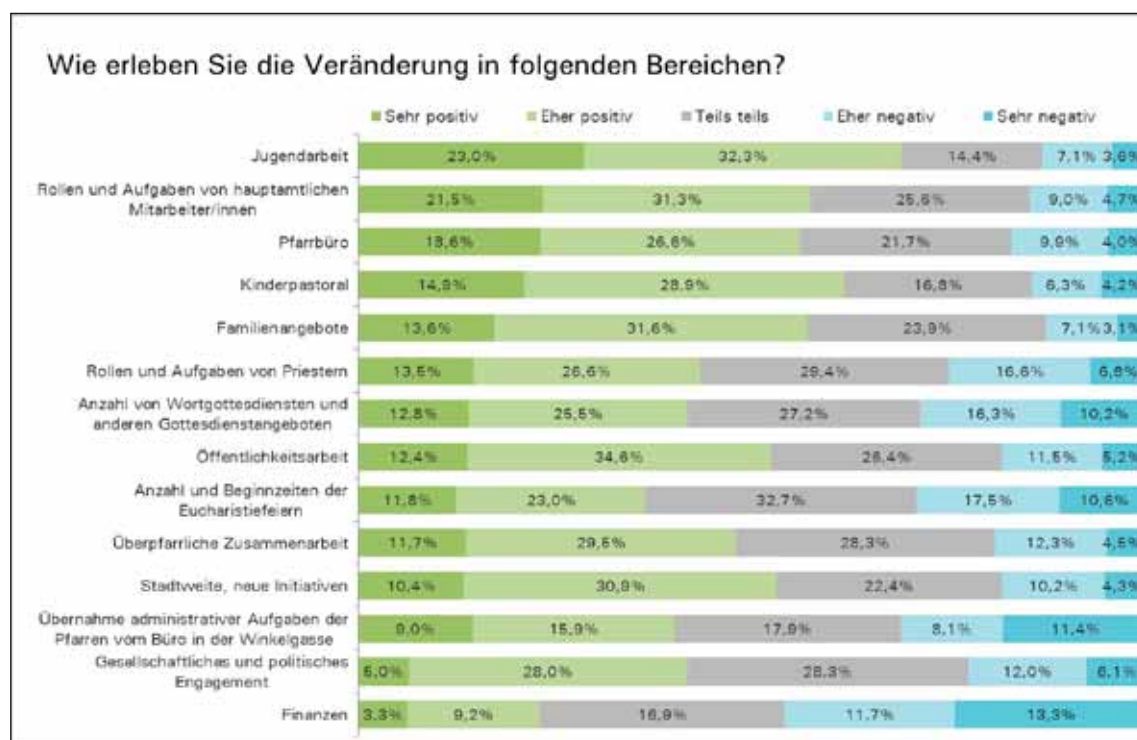
Werden die Gründe und Ziele der Veränderung geteilt?

Die meisten Teilnehmenden sehen den Priestermangel als Hauptgrund für die Errichtung des Seelsorgeraums, aber auch die anderen angeführten Gründe werden von über 70 % geteilt. Die Ziele des Seelsorgeraums „Katholische Kirche in Dornbirn“ sind über 85 % der Teilnehmenden ganz oder teilweise bekannt. Im Schnitt werden die genannten Ziele von 66 % geteilt und von 25 % abgelehnt. Die restlichen neun Prozent enthalten sich ihrer Meinung.

Die Veränderungen wirken, werden aber unterschiedlich erlebt.

Mit 90 % haben fast alle der Teilnehmenden im Zusammenhang mit der Errichtung des Seelsorgeraums „Katholische Kirche in Dornbirn“ Veränderungen wahrgenommen. In 13 von 14 Themenfeldern überwiegen die positiven Erfahrungen mit diesen Veränderungen- im Schnitt liegen die positiven Werte bei ca. 40 %, die negativen bei 18 %. Die anderen Teilnehmer/innen gaben „teils/teils“ oder „ich weiß nicht“ an.

Am positivsten wurden Veränderungen in den Themen „Jugendarbeit“ und „Neue Rollen und Aufgaben der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen“ erlebt. Die negativsten Werte erhalten die Veränderungen bei den Gottesdiensten und hier insbesondere die Wortgottesdienste. Beim Thema Finanzen überwiegen ebenso die negativen Bewertungen (25 % negativ und 13 % positiv). Das Tempo der Veränderung wird von 48 % der Teilnehmenden als zu hoch empfunden. Für 32 % ist es gerade richtig und für 8 % zu langsam. Die Einschätzung zum Seelsorgeraum „Katholische Kirche in Dornbirn“ insgesamt hat sich seit der Einführung bei 41 % zum Positiven und bei 38 % zum Negativen verändert. Je nach Alter, Pfarre und Zugehörigkeit weichen die Werte von diesem Ergebnis ab.



Die neuen Rollen sind noch weniger bekannt als die alten.

Nur 10 % wissen nicht, an wen sie sich mit ihren Anliegen wenden sollen. Die Erreichbarkeit der Mitarbeiter/innen der Katholischen Kirche in Dornbirn wird sehr positiv beurteilt (80 bis 95 % Zustimmung). Die meisten Funktionen sind gut bekannt. Bei den neuen Funktionen „Moderator, Organisationsleiter/in und Pfarrkoordinator/in“ kennen 17 bis 30 % die Aufgaben und Zuständigkeiten nicht. Hier zeigt sich noch Informationsbedarf.

Ein zentrales Anliegen: die Feier der Eucharistie

Die neue Gottesdienstordnung erlebt die Mehrheit der Teilnehmenden als positive Veränderung (52 % positiv zu 27 % negativ). Sie bevorzugen deutlich die Eucharistiefeier und zwar in ihrer eigenen Pfarre. Eine Ausnahme zeigt sich hier in der Pfarre Rohrbach, in der eine hohe Akzeptanz von Wortgottesfeiern sichtbar wird. 62% äußern zudem den Wunsch nach einem Ausbau an spirituellen Angeboten am Abend.

Wichtig für die Zukunft: die Menschen gut im Blick haben

Auf die Frage, welche Themen und Anliegen in Zukunft mehr verfolgt werden sollen, kommen eindeutig verstärkt die Menschen in den Blick. Fast 100 % Zustimmung bekommt die Jugendarbeit, an zweiter Stelle der Wunsch nach mehr Angeboten für ältere Menschen. Dann folgen die Bereiche Bildung (Fortbildungen für Mitarbeiter/innen, interessante Vorträge) und soziale, gesellschaftspolitische Aktionen.

Hohes Engagement im Ehrenamt und beim Feedback

Fast 60 % der Teilnehmenden engagieren sich in einer Pfarre in Dornbirn. Sie tun das vor allem deshalb, weil ihnen ihr Glaube wichtig ist (77 %), die Aufgabe Sinn macht (63 %) und wegen der Gemeinschaft (56 %). Zusätzlich könnten sich 16 % der Teilnehmenden ein Ehrenamt in der Katholischen Kirche in Dornbirn, vor allem im karitativ-sozialen Bereich und in Gottesdiensten, vorstellen.



Über 900 offene Rückmeldungen

Bemerkenswert sind die über 900 offenen Rückmeldungen, in denen viele Anregungen, Lob und Kritikpunkte angebracht wurden. Eine Textanalyse an der Universität Innsbruck zeigt bei den kritischen Rückmeldungen zwei Gruppen:

„Zum einen die ‚Engagierten‘, die sich stark mit der eigenen Pfarre identifizieren und den Seelsorgeraum als Bedrohung ihrer Selbstbestimmung erleben. Zum anderen sind da die ‚wertkonservativen Katholik/innen‘, die die Heiligkeit der Kirche und ihrer Rituale (z. B. die zentrale Stellung der Heiligen Messe) bedroht sehen und für die der Seelsorgeraum ein weiteres Beispiel für den falschen Weg bedeutet, den die Kirche in einer ‚Anbiederung‘ an die Moderne geht,“ so Dr. Johannes Panhofer.

Neben diesen Ängsten und anderen Sorgen werden in den Rückmeldungen aber auch viele weitere neue Gestaltungsmöglichkeiten und Verbesserungen vorgeschlagen, die in der kommenden Zeit noch weiter analysiert werden. Diese Daten werden den neuen Pfarrgemeinderäten von Dornbirn nach der PGR-Wahl im März in komprimierter Weise zur Verfügung gestellt.

Schwung holen und weiter gehen: erste Schritte

Für das Leitungsteam des Seelsorgeraums „Katholische Kirche in Dornbirn“ ergeben sich aus den rund 1000 Rückmeldungen der Umfrage erste Schritte, die von der Diözesanleitung bestätigt und in Auftrag gegeben wurden. Die anstehenden Schritte sind richtungsweisend für den weiteren Prozess:

Das Gespräch suchen und die Ziele besser umsetzen

Sowohl mit den Befürworter/innen als auch mit den Kritiker/innen der Veränderungen in Dornbirn wollen wir vermehrt ins Gespräch kommen. Die gesteckten Ziele des Seelsorgeraums sollen besser erreicht werden. Das betrifft die Bereiche: lebendiges Gemeindeleben in den Pfarren, pfarrübergreifende Zusammenarbeit, Entlastung der Pfarrverwaltung durch Synergien, Entlastung der Pfarrer zugunsten der Pastoral, Stärkung der Laien in der Verantwortung, neue Angebote für neue Zielgruppen (auch an öffentlichen Orten und Plätzen) und die Solidarität bei den Ressourcen. Erreichte Ziele sollen aktiv kommuniziert und gemeinschaftsstiftende Initiativen gefördert werden (z. B. Dornbirn-Wallfahrt, ...).

Zwischen den Pfarrgemeinden sollen gemeinsame Anliegen aufgegriffen und auf der jeweiligen Ebene bearbeitet werden, die sinnvoll ist (Pfarre, Stadt oder gemeinsam). Das dient sowohl der weiteren Entwicklung der Eigenständigkeit jeder Pfarrgemeinde, als auch der Zusammenarbeit unter den Partner-Gemeinden in Dornbirn. Es braucht dabei *ein großes Bemühen* um die unterschiedlichen und gemeinsamen Anliegen, Bedürfnisse und Geschwindigkeiten. Auch die Anliegen der Kritikerinnen und Kritiker sollen gehört und bedacht werden.

Gottesdienste und Spiritualität

In jeder Pfarrgemeinde wird ein *regelmäßiges Angebot an Eucharistiefeiern* erhalten. Auch in Zukunft wird an jedem Sonntag in jeder Pfarrgemeinde mindestens einmal Eucharistie gefeiert. Die Angebote an Wortgottesdiensten für neue Zielgruppen werden weiterentwickelt, die Beteiligung der Ehrenamtlichen dabei gefördert. Die *spirituellen Angebote* - vor allem am Abend - werden besser kommuniziert und bei Bedarf angepasst.

Finanzen und Solidarität

Eine aktive Auseinandersetzung in den *Pfarrkirchenräten* mit dem Thema *Finanzen und solidarische Ressourcenteilung* unter den Pfarren wird forciert. 64 % der Teilnehmenden sprechen sich ja für intensivere Zusammenarbeit in diesem Bereich aus. Im Pfarrkirchenrat und Pfarrgemeinderat wird klar kommuniziert, für welche Aufgaben, Schwerpunkte und Anliegen das gemeinsame Budget verwendet wird.

Rollen und Aufgaben

Die Aufgaben und *Rollen von Moderator, Organisationsleiterin und Pfarrkoordinatoren/innen* werden nach zwei Jahren Erfahrungszeit angepasst. Die entwickelten Profile und Zuständigkeiten werden in Abstimmung mit den Mitgliedern des Seelsorgeraum-Leitungsteams evaluiert und adaptiert. Zuständigkeiten und Abläufe werden zugänglich gemacht und der Öffentlichkeit kommuniziert. Eine Kultur der Gastfreundschaft wird auch in Zukunft in den Pfarrbüros gefördert und an der Kundenfreundlichkeit der Katholischen Kirche in Dornbirn weitergearbeitet.

Zukunftsthemen engagiert anpacken

In den neu gewählten *Pfarrgemeinderäten* und *Pastoralteams* werden *mit den Hauptamtlichen* jene *Themen der Zukunft weiterentwickelt* und angepackt, die den Dornbirnern/innen laut Umfrage wichtig sind und somit am Herzen liegen:

- _ Jugendarbeit (auch Firmung 17+),
 - _ Angebote für verschiedene Zielgruppen, soziale und gesellschaftspolitische Aktionen,...
- Dabei wird die *Ehrenamt-Förderung* weiter ausgebaut. Neuen Ehrenamtlichen soll der Einstieg in die Mitarbeit zudem erleichtert werden (z. B. durch Verbesserung des Ehrenamtlichen-Managements).

Schritte zur Geh-Hin-Kirche

Die Katholische Kirche in Dornbirn muss Wege finden, *mit den 92 % Katholik/innen*, die laut Kirchenzählung nicht regelmäßig am Gottesdienst teilnehmen und sich auch nicht an der Umfrage beteiligt haben, *in Kontakt zu kommen*. Dies gilt es zu einem großen Anliegen „aller im inneren Kern“ zu machen. Es geht darum, mit offenem Interesse Bedürfnisse wahrzunehmen und eventuell neue Kooperationen einzugehen. Wichtig ist daher *die Arbeit an den Kirchenbildern* (im Sinne der biblischen Überlieferung und des II. Vatikanischen Konzils) und der Stärkung der Geh-Hin-Kirche (wie sie Papst Franziskus in Evangelii gaudium beschreibt).

Impressum

Katholische Kirche in Dornbirn
Winkelgasse 3, Top 3
6850 Dornbirn
T 05522 3485 7804
E umfrage@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kath-kirche-dornbirn.at